Alexander-von-Humboldt-Schule
Gesamtschule mit Ganztagsangebot
UNESCO-Projekt-Schule
EUROPASCHULE

Hessenring 75 . D-65428 . Rüsselsheim . Tel.: 06142/ 9545-0 . FAX: 06142/9545-35

Unser Schulprogramm 2020-2025

„Überall geht ein früheres Ahnen dem späteren Wissen voraus...“

Diese Erkenntnis stammt von Alexander von Humboldt, dem großen Naturforscher, der auf seinen Expeditionen nach Südamerika Neuland betreten und die Natur genauestens beschrieben hat.
Der Namensgeber unserer Schule steht für **Pioniergeist, Neugier und Wissensdurst**, wichtige Grundlagen von Lernen und Bildung. **Humboldts Entdeckerdrang ist uns Programm**, in diesem Sinn arbeiten wir mit unseren Schülerinnen und Schülern.

1. Unser Leitbild

In unserer Schule wollen wir...

unsere Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Begabungen bestmöglich **fördern**, größtmögliche Leistung und Anstrengung **fordern** und sie durch einen **offenen Weg** zum bestmöglichen Schulabschluss führen,

unsere Schülerinnen und Schüler zu **kooperativem Verhalten** und **gemeinsamem Lernen** erziehen und ihre **kulturelle Vielfalt** als kostbaren Schatz erhalten und wertschätzen,

unsere Schülerinnen und Schüler in **modernen Lern- und Arbeitsmethoden** qualifizieren und die Tradition eines **innovativen, kreativen und forschenden Denkens** im Sinne unseres Namensgebers Alexander von **Humboldt bewahren,**

Heterogenität als Chance begreifen und unsere Professionalisierung daran ausrichten.

Motto der Schule

Du kannst etwas: Zeige es!
Verhalte dich fair! Akzeptiere andere.
Arbeite im Team.
Es liegt an dir. Nutze deine Chance.

Unser Schulprogramm 2020-25 _____ *1*

1. Unser Leitbild _____ 2

2. Unsere Schule im Portrait _____ 3

3. Rahmenbedingungen _____ 7

4. Entwicklungsstand _____ 9

5. Unsere Ziele und Vorhaben _____ 18

Impressum

Alexander-von-Humboldt-Schule
Hessenring 75

65428 Rüsselsheim

E-Mail: humboldt-schule@t-online.de

Telefon: 06142/95450
Telefax: 06142/954535

2. Unsere Schule im Portrait

Die AVH[1] als EUROPASCHULE des Landes Hessen und als UNESCO-Projekt-Schule

Wir haben es uns als Ziel gesetzt, die jungen Menschen zu **modernen, weltoffenen, leistungsorientierten und verantwortungsbewussten Bürgern Europas** zu erziehen.
In fächerübergreifenden Vorhaben sollen die Schülerinnen und Schüler Wissen und ein **intensives Gefühl für das gemeinsame Europa entwickeln.** Als Europaschule des Landes Hessen setzt die Alexander-von-Humboldt-Schule sich besonders für die Erfahrbarmachung der europäischen Identität und das Erleben europäischer Werte ein. Respekt, Toleranz und Selbstverwirklichung stehen exemplarisch für ein Leben und Arbeiten in Europa und das Miteinander mit unseren europäischen Partnern.

Die AVH als Integrierte Gesamtschule

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler über einen offenen Weg entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen optimal fördern. Durch leistungsorientierten und differenzierten Unterricht entwickeln wir Anstrengungsbereitschaft, Lernfreude und Respekt vor dem Anderen als Vorbereitung auf die veränderte Welt von morgen. In vielfältigen Projekten erlangen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus Wissen über europäische Werte und entwickeln so ein Bewusstsein für eine europäische Identität.

Die AVH – Lernen in der Ganztagsschule

Ganzheitliche Bildung benötigt mehr als eine Halbtagsschule. Mit unserem Ganztagsangebot wollen wir systematische Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen sowohl für leistungsstarke, als auch für Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten verwirklichen.
Daher wurden im Schuljahr 2011/12 die Unterrichtszeiten auf einen **60-Minuten-Takt** umgestellt. An vier Tagen in der Woche findet der **Pflichtunterricht auch am Nachmittag** statt. Im Rahmen sind verschiedene AGs etabliert, wovon einige spezifischen Lernfeldern zugeordnet werden und damit als Leistungs-AGs ausgewiesen sind.
Darüber hinaus bieten wir verbindliche **Lernzeiten, Patenschaftsprojekte, eine aktive Mittagspause, gesundes Essen in der Mensa** und ein umfangreiches **Förderprogramm zur Talent- und Persönlichkeitsentwicklung an.**

Die AVH und die Berufliche Orientierung (BO)

Im Rahmen von **OloV**, der hessenweiten Strategie zur „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“ verfolgen wir eine gezielte Berufswegplanung. Im Herbst 2015 hat unsere Schule das **Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen** verliehen bekommen. Diese Zertifizierung zeichnet die Qualität unserer Berufs- und Studienorientierung aus. Diese umfasst unter anderem die Mitarbeit in Arbeitskreisen, Kooperationen mit regionalen Betrieben und Institutionen. Durch das **Curriculum zur Beruflichen Orientierung** (BO) schließt sie zudem die inhaltliche Ausgestaltung der Unterrichtsangebote im Arbeitslehreunterricht unter Einsatz der **Berufswegplanungsmappe mit dem Berufswahlpass** (ab Klasse 7), einen berufsorientierten Wahlpflichtunterricht von Klasse 7-10 und Arbeitsgemeinschaften mit ein. Darüber hinaus finden **zwei Schülerpraktika**, in Klasse 8 (zwei Wochen) und 9 (drei Wochen), Bewerbungstrainings, Kompetenzanalysen und verschiedene berufs- und studienorientierte Projekte statt.
Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 werden mit großem personellem Aufwand mit Hilfe des Kompetenzfeststellungsverfahrens (KomPo 7) auf ihre Interessen und Stärken

[1] Alexander-von-Humboldt-Schule im Folgenden AvH genannt

getestet. Bereits hier legen wir großes Augenmerk darauf, dass Schülerinnen und Schüler diese ausbauen, festigen oder sich neu orientieren können.

Die AVH und der Schwerpunkt Sport und Gesundheit

Seit einigen Jahren gibt es ein starkes Interesse der Eltern an unserer Sportprofilklasse ab Jahrgang 5, ein besonderes Angebot für eine intensive und breit gefächerte Förderung im Fach Sport. In dieser Klasse gibt es ein bewegungsorientiertes festes Lernprogramm mit bis zu zwei zusätzlichen Sportstunden in Zusammenarbeit mit Rüsselsheimer Sportvereinen. Gesundheitsbewusstsein, gemeinsames Essen in der Mensa und sportliche Aktivitäten fördern die Fitness und die Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Das Schulgelände spiegelt den Bewegungsgedanken wieder und lädt durch Sport- und Fitnessgeräte zur mobilen Pause ein. Im Sport entwickeln sich Teamgeist und Leistungsbereitschaft, beides wichtige Grundlagen für erfolgreiches Lernen. Das neu ausgestaltete Schulgelände, sowie unsere neue Mensa runden den wichtigen Schwerpunkt „Gesundheit und Fitness“ ab.

Die AVH als Lernort für selbstständiges Lernen und Üben

Wir sind dabei, in unserer Schule echte Chancengleichheit umzusetzen und haben die herkömmlichen häuslichen Aufgaben in ein Wochenpensum umgewandelt. Rhythmisierte Lernzeiten für die niedrigeren und freiwillige Lernzeiten für die höheren Jahrgänge bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Lernaufträge aus dem Unterricht selbsttätig zu erledigen. Dabei steht eine Lehrkraft unterstützend zur Seite. Individuell nötige Übungen, wie z.B. das Lernen von Vokabeln, das Erstellen von Referaten oder das Lernen vor einer Arbeit wird als Lernplan aufgegeben und so können Aufgaben sowohl in der Schule, als auch zu Hause erledigt werden.

Die AVH und die moderne Sprachen

Wir legen besonderen Wert auf den umfassenden Erwerb mindestens einer der angebotenen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch. Zudem bieten wir ein Schnupperangebot Frühfranzösisch ab der 6. Klasse, sowie Spanisch in AG- und Wahlpflichtform an. Weiterhin können die Schülerinnen und Schüler bilingualen Wahlunterricht in Englisch in Klasse 10 anwählen.

Alle Schülerinnen und Schüler erwerben bei uns das „Europäische Sprachenportfolio“ auf Grundlage des europäischen Referenzrahmens der Sprachen und erhalten nach Beendigung ihrer Schulzeit einen Sprachenpass, der dokumentiert, welche Fertigkeiten sie in anderen Sprachen außer Deutsch in der Schule oder auch privat erworben haben. Sie haben zudem die Möglichkeit ihre Französischkenntnisse in dem international anerkannten Zertifikat DELF und ihre Englischkenntnisse im Telc-Zertifikat nachzuweisen.

Die Anwendung der Sprachen vertiefen wir in **internationalen Begegnungen** mit Frankreich, England, Italien, Spanien und Estland.

Die AVH und die Leseförderung über das Fach Deutsch hinaus

Der Fachbereich Deutsch entwickelt Methoden zur Leseförderung, die als Basiskompetenz für alle weiteren Fächer genutzt werden können. Dies umfasst den Ausbau der **Lesekompetenz** und der **Förderung im Bereich LRS** als **Voraussetzung** für erfolgreiches Lernen und Verstehen von komplexen Zusammenhängen. Weiterhin werden methodische Kompetenzen wie Recherchieren und der Umgang mit neuen Medien eingeübt und ausgebaut. Kreative Zugänge werden dabei ebenfalls berücksichtigt.

Die AVH als Ort der kulturellen Praxis
Die kulturelle Bildung im Sinne einer Öffnung von Schule wendet sich hin zu außerschulischen, kulturellen Lern- und Bildungsorten und ist fester Bestandteil des schulischen Jahresplans. Das Ziel des Schulträgers und der Schule ist es, dass jeder Schüler und jede Schülerin die kulturellen Einrichtungen der Stadt während des Unterrichts besuchen und deren Nutzung kennenlernen kann.
In langer Tradition nimmt die Kulturelle Praxis in allen Jahrgangsstufen eine tragende Rolle im Schulleben ein.
Mit Projekten im Darstellenden Spiel, Musik, Tanz, Kunst, Video, Kreativem Schreiben und Debattieren eröffnet die Schule ihren Schülerinnen und Schülern breite Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ihre Talente zu entdecken. Diese Talente werden durch Darbietungen wie die Humboldt-Revue, den Kulturabend, die Klassenraumkonzerte und die Teilnahme an den Schultheatertagen in Szene gesetzt.

Die AVH als Lebensraum
Zum Programm der Schule gehören **zwei Projektwochen** im Jahr, in denen **fächer-übergreifend** gearbeitet wird. Dazu **öffnen wir die Schule** und binden Experten von außen ein.
In unserer **Lernwerkstatt** bieten wir die Möglichkeit, selbsttätig zu lernen und auch im Internet zu recherchieren.
Die Ergebnisse unserer Arbeit stellen wir in einer **Projektausstellung der Öffentlichkeit** vor.

Die AVH mit gutem Schulklima
Alle Schülerinnen und Schüler sind uns wichtig!
Ihr Wohlergehen, ihre schulische Entwicklung, ihre Förderung stehen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Wir fordern von jeder Schülerin und jedem Schüler **Toleranz und Einsatzbereitschaft, die Mitverantwortung für das eigene Lernen, Fleiß, Ehrgeiz und Ausdauer**.
- Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern etwas zutrauen und ihnen vertrauen.
- Wir möchten stolz sein auf unsere Schülerinnen und Schüler.
- Unsere Schülerinnen, Schüler und Eltern sollen stolz sein auf „ihre“ Schule!

3. Rahmenbedingungen

Das Einzugsgebiet
Die Alexander-von-Humboldt-Schule ist eine Schule der Sekundarstufe I und umfasst die Klassen 5-10. Gegenwärtig unterrichten wir ca. 870 Schülerinnen und Schüler. Etwa die Hälfte kommt aus dem umliegenden Wohngebiet Dicker Busch, die andere Hälfte kommt aus den anderen Stadtteilen und hat unsere Schule als Angebotsschule für die Stadt Rüsselsheim aufgrund des besonderen Profils gezielt gewählt.

Lernbedingungen im Neubau
In den kommenden fünf Jahren erlebt die Schule eine Grundsanierung und bauliche Erweiterung, die mit einer grundlegenden Modernisierung der digitalen Lernangebote einhergeht. Ein großzügiges Raumkonzept ermöglicht inkludiertes, differenziertes und individualisiertes Unterrichten und eröffnet Freiräume für kreatives, kulturelles und gesellschaftliches Engagement der Schülerinnen und Schülern.

Die Schülerinnen und Schüler
Neben einer umfangreichen Zahl mittelständischer Familien gibt es einen festen Anteil von Familien mit sozial schwachem Hintergrund. In jedem Schuljahr werden Schülerinnen und Schüler ohne deutsche Sprachkenntnissen als Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger aufgenommen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei etwa drei Viertel. Die Schülerschaft unserer Schule kommt aus allen Teilen der Welt. Die Familien sind an guter Bildung interessiert und die Schülerinnen und Schüler bemühen sich um hohe Bildungsabschlüsse. In den vergangenen Jahren erreichten etwa 45% der Schulabgänger im Jahrgang 10 ein Wechselzeugnis zum Besuch der gymnasialen Oberstufe oder der Fachoberschule.

Das Kollegium und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
An der Alexander-von-Humboldt-Schule unterrichten ca. 80 Lehrerinnen und Lehrer auf einem Stellenkegel von 56 Stellen. Darüber hinaus begleitet die Schule Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sowie ein Team, das stundenweise in der Mittagsbetreuung tätig ist und ein Pool von Personen in der Unterrichtsvertretung.
Der Schulträger unterstützt die Schule mit vier Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeitern, die den Schülerinnen und Schülern in etablierten Kooperationen in den Jahrgängen 5 und 6 Orientierungshilfen und vielfältige Unterstützung im Alltag bieten.
Hinzu kommen die Lehrkräfte vom Regionalen Beratungs- und Förderzentrum (RBFZ), die verantwortlich sind für die vorbeugenden Maßnahmen und den inklusiven Unterricht. Sie sind zusammengeschlossen in dem Fachbereich Inklusion, der zuständig ist für die konzeptuelle Entwicklung eines erfolgreichen inklusiven Unterrichts und dessen Umsetzung im Alltag.

Die Eltern
Ein großer Teil der Eltern begleitet die Schule mit Interesse. Bei Elternabenden, Schulelternbeiratssitzungen und Schulkonferenzen machen Eltern von ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch. Sie beteiligen sich an der Fortschreibung des Schulkonzepts und planen Vorhaben der Schulgemeinde mit. Die Eltern nehmen aktiv am Schulleben teil.Sie sind bereit, Aufgaben für die Gestaltung des Schullebens zu übernehmen sowie vielfältige Vorhaben anzuregen und durchzuführen. An der Humboldt-Revue im Frühjahr, an den Präsentationstagen der Schule im Anschluss an Projektarbeitsphasen sowie am Tag der

offenen Tür und an den Elternsprechtagen nehmen die Eltern rege Anteil am schulischen Leben.

Förderverein, Schülervertretung und Gemeinschaftsaktionen
Der Förderverein der Alexander-von-Humboldt-Schule wurde 1995 gegründet und hat zurzeit 60 Mitglieder. Er unterstützt bedürftige Schülerinnen und Schüler und darüber hinaus besondere Vorhaben der Schule. Im Frühjahr 2006 wurde in einer Gemeinschaftsaktion der Schulhof durch den Bau eines Freiluftklassenzimmers in Eigenbeteiligung neu gestaltet. Im Jahr 2007 feierte die Schule mit einem großen Schulfest das 25-jährige Jubiläum der IGS. In Zusammenarbeit mit der Schülervertretung wurde eine modernisierte Schulordnung im Schuljahr 2018/19 verabschiedet. Seit dem Jahr 2007 findet im Frühjahr die Humboldt-Revue, eine Leistungsschau der kreativen Projekte, statt. Im Schuljahresverlauf gibt es regelmäßig größere und kleine Kulturveranstaltungen, ein Sportfest, einen Sponsorenlauf, sowie besondere Partizipationsprojekte in Kooperation mit örtlichen Firmen und der Agentur für Arbeit.

Problemfelder
Die speziellen Probleme in manchen Familien unserer Schulgemeinde sind nicht losgelöst von den gesellschaftlichen Veränderungen und Umbrüchen der letzten Jahre zu sehen. Schwierige familiäre Situationen durch Arbeitslosigkeit, Trennung oder Krankheit führen in erster Linie bei den jüngeren Kindern zu Verhaltensauffälligkeiten wie Konzentrations-schwierigkeiten, motorischer Unruhe und Aggression. Sie sind nicht leicht zu motivieren und häufig nicht in der Lage, die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse aufzuschieben. Dem wirkt die Schule gezielt durch Programme zum sozialen Lernen und zur Kompensation von Lernschwächen entgegen. Hinzu kommen bei einigen Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund Probleme im sprachlichen Ausdrucksvermögen, denen mit speziellen Förderkonzepten entgegengewirkt wird. Dieser prominente Arbeitsbereich der Förderung wird durch die Kooperation von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schulsozialarbeit und Lehrkräften abgedeckt.

Stärken
Die europäische Ausrichtung der Schule bringt die besondere interkulturelle Offenheit und Toleranz der Schülerinnen und Schüleruntereinander zum Vorschein. In zahlreichen Projekten werden die transkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus mehr als 20 Nationen geformt und verstärkt. Dies äußert sich in einer engen Verbundenheit der Klassen und einem gut ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl der Schülerschaft untereinander.
Das Kollegium zeichnet sich aus durch hohe Professionalität im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt.Die Schule zeichnet sich aus durchein sehr positives Arbeitsklima, das durch die ausgeprägte Teamfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine hohe Bereitschaft für pädagogische Innovation, Weiterentwicklung der Schule und individuelle Fortbildung bedingt ist.

4. Entwicklungsstand

4.1 Allgemeine Bestandsaufnahme

Als **Integrierte Gesamtschule seit 1982** bieten wir den offenen Weg zum Schulabschluss ohne vorzeitige Festlegung auf eine bestimmte Schulform oder Abschlusserwartung. Die Abschlussentscheidung bleibt offen bis zum 9. bzw. 10. Schuljahr und erfolgt entsprechend dem erreichten Leistungsstand. Unsere Schule bietet alle Abschlüsse, die bis zum 9. oder 10. Schuljahr möglich sind:

- Übergang zur Gymnasialen Oberstufe nach Klasse 10 (G9 Bildungsgang)
- Realschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss und qualifizierter Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Als **UNESCO-Projektschule seit 1987** haben wir uns in besonderem Maße der Völkerverständigung, der Erziehung zum Frieden sowie der Sensibilisierung für das Weltkulturerbe verpflichtet.
Als **moderne, voll durchrhythmisierte Ganztagsschule im Profil 2**bieten wir ein breites Angebot mit selbsttätigen Lernzeiten, Förderangeboten, Arbeitsgemeinschaften, Clubs und ein gemeinsames Mittagessen, eingebettet in den Unterrichtstag.
Als **Europaschule seit 1995** haben wir uns entscheidend weiterentwickelt in den Bereichen Europäische Dimension und interkulturelles Lernen sowie Methodenlernen und Qualitätssicherung.

4.2 IGS- der offene Weg zum Schulabschluss

Zur optimalen Vorbereitung auf verschiedene Schulabschlüsse und entsprechend einer stärkeren Ausdifferenzierung des Leistungsvermögens und der Neigungen und Interessen werden **schrittweise Formen der äußeren Differenzierung** angewandt. Dies entspricht der zunehmenden Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler:

- äußere Leistungsdifferenzierung in Deutsch, Englisch und Mathematik in den Jahrgängen 6/7 nach E/G, in den Jahrgängen 8 bis 10 nach A/B/C
- äußere Leistungsdifferenzierung in Biologie, Chemie, Physik in den Jg. 9/10 nach E/G
- Differenzierung nach Interessen und Neigungen im 4-stündigen Wahlpflichtunterricht (WPF) ab Klasse 7 in Französisch, Spanisch, Informatik, Werken, Darstellendes Spiel, Kunst und Biologie und im 2-stündigen Wahlpflichtunterricht (WPU) wird im Jahrgang 9 projektartig gearbeitet zur Vorbereitung der Hauptschulprojektprüfung, im Jahrgang 10 gibt es Neigungs- und Lernangebote zur Vertiefung bestehender Schwerpunkte.

Trotz zunehmender äußerer Differenzierung bleibt der Klassenverband bis zum Jahrgang 10 die entscheidende Bezugsgruppe für die Schülerinnen und Schüler, die Sicherheit vermittelt, in der sich stabile Beziehungen entwickeln und ein fairer Umgang geübt wird. Die Klassenführung wird in der Regel von einem Tandem von **zwei Klassenlehrkräften** als verlässliche Bezugspersonen wahrgenommen, die insbesondere in den Jahrgängen 5–7 in möglichst vielen Stunden in ihrer Klasse unterrichten. Dies schließt fachfremden Unterricht, soweit zumutbar, ein. Jede Klasse führt von Jahrgang 5 – 9 wöchentlich eine Stunde als Klassenrats-Stunde durch zur Regelung von Klassengeschäften oder Schulangelegenheiten.

4.3 Programm Europaschule

Als Schule mit einer internationalen Schülerschaft setzen wir uns täglich mit den unterschiedlichen interkulturellen Lebenssituationen unserer Schülerinnen und Schülerauseinander. Der muttersprachliche Unterricht, Intensivkurse für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, Förderkurse und Beratungsangebote, **Projekte zum interkulturellen und interreligiösem Lernen** insbesondere im Rahmen der Themenwoche, innerschulische und externe Projekte zur politischen Bildung und die Umsetzung der Europatage dienen der Förderung und Integration der Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft und der Erziehung zur Toleranz.
Die Schule pflegt engere partnerschaftliche Kontakte mit:

- dem Collège Monplaisir in Nancy / Frankreich
- dem Istituto Superiore Caterina Caniana in Bergamo / Italien
- Estland

Es finden darüber hinaus regelmäßig thematisch orientierte **Austauschfahrten oder Projekte** wie die jährliche Friedensfahrt nach Niederbronn-les-Bains/ Straßburg und die Studienfahrt der Jahrgänge 9/10 nach England, sowie nach Spanien statt.

Die AVH hat sich als langjähriges Mitglied im Programm der Europaschulen intensiv an der Entwicklung des **Europaschul-Curriculums** beteiligt und die Umsetzung in allen schulbezogenen Fach-Curricula verankert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Fach Gesellschaftslehre. So engagiert sich die Schule regelmäßig an Europaprojekten zur politischen Bildung mit dem Schwerpunkt Integration und interkulturelles Lernen.

Auch die Entwicklung des **Sprachenportfolios** wurde von den Fachvertretern der AVH maßgeblich mitgesteuert und die Umsetzung der Portfolioarbeit ist im Fach Englisch seit mehreren Jahren fest im Programm. Es spiegelt die vielfältige Sprachenbiographie der Schülerinnen und Schüler wider und wird sowohl im Fremdsprachenunterricht als auch für außerhalb der Schule erworbene Sprachen im KL-Unterricht umgesetzt. Darüber hinaus vergibt die Schule regelmäßig besondere Europazertifikate für Leistungen im Kontext der Europäischen Dimension.
Zur Erweiterung des Angebots im **Sprachenlernen** gibt es im Jahrgang 10 bilingualen GL-Unterricht und weiteren Sach-Fachunterricht in englischer Sprache, sowie der Möglichkeit das TELC-Zertifikat zu erlangen. Im Jahrgang 6 existiert im Rahmen der Talentförderung ein Kursangebot Frühfranzösisch und in höheren Jahrgängen die Möglichkeit das DELF-Zertifikat zu erwerben.

Im Kontext der Durchführung und Abwicklung der Europa-Projekte und des gesamten Europaschulprogramms hat die AVH langjährige Erfahrung mit einerseits projektbezogener und andererseits gesamtschulischer **innerer und externer Evaluation**. Mehrere Kolleginnen wurden zu Evaluationsberaterinnen fortgebildet und jährlich wird von allen an den Europaschulprojekten beteiligten Lehrkräften eine Projektevaluation durchgeführt. Auf diese Weise haben sich das Fachwissen, die Erfahrung und die offene Haltung in Bezug auf das Thema Evaluation bereits weit im Kollegium ausgebreitet.

4.4 Ganztagsschule

Wir bieten in unserem **Ganztagsangebot** Entwicklungsmöglichkeiten für kreative, sportliche, künstlerische Fähigkeiten, Förderkurse und feste Lernzeiten. Der Ganztagsbereich ist nicht

additiv an den Regelunterricht angehängt, sondern im Sinne einer Rhythmisierung zeitlich und inhaltlich eng damit verzahnt.
Seit dem Schuljahr 2011/12 sind die **Unterrichtszeiten** auf einen **60-Minuten-Takt** ausgerichtet. Wir gewährleisten ein gesundes Mittagessen und einen verbindlichen Nachmittagsunterricht bis maximal 16.00 Uhr an bis zu vier Tagen in der Woche und freitags bis 14.00 Uhr.
Die verpflichtenden **Lernzeiten** werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern betreut. Sie dienen der selbstständigen Übung des Lernstoffs und ersetzen die herkömmlichen Hausaufgaben.
In den freiwilligen **Arbeitsgemeinschaften** im Ganztagsbereich werden Europaschul-Projekte vor- und nachbereitet und nach dem Prinzip „Öffnung von Schule“ außerschulische Honorarkräfte und Experten einbezogen bzw. außerschulische Lernorte aufgesucht.
Die Arbeitsgemeinschaften zusammen mit den frei wählbaren Förderkursen und der offenen Mittagsbetreuung ermöglichen eine Erweiterung des Ganztagsprogramms auf fünf Wochentage.

Als **theaterbegeisterte Schule** engagieren wir uns in zahlreichen Kooperationsprojekten mit dem Rüsselsheimer Stadttheater und weitern Theatergruppen. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler erweitern durch das Darstellende Spiel, die Tanz- und Hip-Hop-Projekte sowie zahlreiche Theaterbesuche und kleinere Auftritte ihr Bewegungsspektrum und ihre Ausdrucksfähigkeit. Des Weiteren istdie AVH bei den jährlich im Juni im Stadttheater stattfindenden Rüsselsheimer Schultheatertagen vertreten.

4.5 Profile: Naturwissenschaft und Sport/Gesundheit

Aufgrund einer langjährigen Erfahrung der Schule mit dem Programm SINUS-Naturwissenschaften hat sich, fundiert durch den Namenspatron Alexander von Humboldt, der Wille zu einer stärkeren **naturwissenschaftlichen Profilierung** entwickelt. Seit dem Schuljahr 2008/09 wurde in den Jahrgängen 5 und 6 ein kompetenzorientierter und auf Schülerexperimenten basierender, fachübergreifender Unterricht in dem Fachbereich NaWi erprobt. Dabei werden außerschulische Lernorte und Experten einbezogen. Im Schuljahr 2011/12 wurden die neuen naturwissenschaftlichen Räume fertig gestellt und der **Lernbereich Naturwissenschaften** im Jg. 5/6 eingeführt. Damit stehen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften mit Whiteboards und Laptops und Ipads die neusten Technologien für einen hochaktuellen Unterricht zur Verfügung.

Seit 2008/09 wurde sukzessive in jedem Jahrgang eine am Breitensport orientierte **Sportprofilklasse** eingeführt, in der die Schülerinnen und Schüler in gesunder Lebensführung geschult werden.
In einer zusätzlichen Sportstunde pro Woche werden – wenn möglich in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen – Erfahrungen mit Sportarten ermöglicht, die zum Teil nicht zum üblichen Kanon des Schulsports gehören. Der Kodex der Sportklassen sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler jedes Jahr die Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen absolvieren. Darüber hinaus nehmen sie an sportlichen Wettbewerben, wie Jugend trainiert für Olympia und dem Mainuferlauf teil. Der einwöchige Schulskikurs sowie die Teilnahme an sportlich orientierte Exkursionen und Wanderfahrten, wie zum Beispiel einer Kanutour, sind ebenfalls fester Bestandteil des Konzeptes.

Seit 2017/2018 wurde mit dem **Projekt „Schule bewegen(d)“** die Bewegungsförderung an der Schule erneut in den Blick genommen. Ergebnisse davon sind u.a. die Sportscouts, welche die SuS in den Pausenzeiten mit Spielgeräten versorgen und Bewegungsanreize schaffen, sowie die Errichtung des Fitnessparcours im bis dahin wenig genutzten Teil des Schulgeländes.

Die Einrichtung einer Elternhaltestelle 2018 im benachbarten Einkaufszentrum, Verkauf von Recyclingarbeitsmaterialien in der Bücherei und eine enge Zusammenarbeit mit dem NaBu sind Bausteine **auf dem Weg zur zertifizierten Umweltschule**. Dazu gehört auch die neugegründete Schülerarbeitsgruppe „Fair-Trade“.

4.6 Digitales Lernen

Der Einzug von digitaler Hardware in den Klassenräumen des Bestandsgebäudes sowie im Zuge der Neuausstattung des Erweiterungsbaus erfordert ein Umdenken in Unterrichtsmethoden. Damit geht die Planung für ein verändertes Curriculum und die Entscheidung über den Einsatz geeigneter Software ein. Weiter müssen Programme zur Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen konzipiert werden. Die Wartung der digitalen Medien muss programmatisch organisiert werden.
Der Ausbau des digitalen Wissensmanagements erfordert eine ständige Reflexion der Unterrichtsprojekte durch den Lehrkörper und der Schülerinnen und Schüler. Ein modernes Digital-Konzept verändert das schulische Lernen und muss auch auf die Anforderungen von Studium und Arbeitswelt vorbereiten. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit der digitalen Welt.

4.7 Methodenarbeit, Qualitätsmanagement und Classroom-Management

Es existiert ein **schulbezogenes Methoden-Curriculum**, das für die Jahrgänge 5-8 entsprechende Methodenbausteine vorsieht. Zur Einführung der Methodenbausteine im Jahrgang 5 besteht eine spezielle Methodenstunde, doppelt besetzt, die einerseits die Methodenbausteine des Curriculums und andererseits Grundlagen der Informatik mit dem Ziel eines einheitlichen Computerführerscheins vermittelt.

Zur weiteren Umsetzung existieren ein **Methodensockeltraining** zu Beginn der 5. Klasse, zahlreiche projektorientierte Unterrichtssequenzen und eine gezielte Anwendung in der Themenwoche, z.B. im Jahrgang 8 als Probelauf für die Projektprüfung.

Das jeweilige Jahrgangsteam 5 wird vor Beginn des neuen Schuljahres in einer schuleigenen **Fortbildungsmaßnahme** intensiv auf die Umsetzung der Methodenstunde in 5 vorbereitet. Die Ausdehnung der Methodenarbeit auf das gesamte Kollegium ist somit abgesichert.

Die kollegiale Zusammenarbeit der Lehrkräfte erfolgt in **festen Jahrgangsteams**. Hier werden die organisatorischen, die pädagogischen und die projektbezogenen Erfordernisse eines laufenden Schuljahres besprochen und vereinbart. Die fachliche Abstimmung findet in Fachkonferenzen und Koordinationssitzungen statt. Zur nachhaltigen Absicherung der Qualität der schulischen Arbeit wird in einer jährlichen Bilanzkonferenz die Jahrgangsarbeit evaluiert und als **„Jahrgangswissen“ an das nachfolgende Team weitergegeben**.

4.8 Individuelle Förderung (STL), Förderung im Hochleistungs- und im Risikobereich

Die individuelle Förderung nimmt im Fach Deutsch einen besonders breiten Rahmen ein. In den Jahrgängen 5 – 7 wird die binnendifferenzierende Arbeitsform **Selbsttätiges Lernen** (STL) eingeführt und fest verankert. In den Jahrgängen 8 – 10 wird sie vertiefend eingesetzt.

Seit Beginn der IGS ist das Thema **Leseförderung** ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt an der AVH und es wurden neben dem differenzierten Curriculum auf der Grundlage des Selbsttätigen Lernens (STL) im Fach Deutsch verschiedene **leistungsfördernde Lernarrangements** aufgebaut:

- die **Schülerbücherei mit Schülerinnen, Schülern, Seniorinnen und Senioren**, Schülermithilfe in der Ausleihe
- die **Lernwerkstatt als Präsenzbibliothek** mit Internetzugang für kleine Schülergruppen jederzeit zugänglich
- Autorenlesungen und Vorlesewettbewerb
- **Arbeitsgemeinschaft Schreibwerkstatt**
- **Leseprojekttag für den Jahrgang 5** mit Seniorinnen, Senioren und Lesescouts als ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepaten
- Lesescouts, die in Klassen 5/6 Lese-Patenschaften übernommen haben und in der benachbarten Grundschule Vorlese-Vormittage in 4. Klassen durchführen

Auch die gezielte **Lese-Rechtschreibförderung** ist fest verankert und wurde aktuell in einem schulbezogenen Förderkonzept den neuen Richtlinien angepasst. Es gibt eine Fachkollegin und einen Fachkollegen, die sich systematisch im Bereich LRS fortgebildet haben und regelmäßig schulinterne Fortbildungen anbieten.
Das Förderprogramm im Übergang von 4 nach 5 wurde um den Bereich '**grundlegende Defizite in Mathematik ausgleichen'** erweitert. Mit geeigneten Lernstandanalysen wird eine Diagnose erstellt, auf deren Grundlage dann eine systematische Übung einsetzt.
Zur Schaffung eines gemeinsamen Basiswissens erfolgt der Mathematikunterricht bis einschließlich Klasse 7 im Klassenverband und unterliegt damit keiner äußeren, lediglich einer inneren Differenzierung.
Seit dem Schuljahr 2009/10 wird in jedem Jahrgang mindestens eine **Inklusionsklasse** geführt. Mit der hessenweiten Einführung der Inklusion setzen wir dieses Konzept um, indem einzelne Schülerinnen und Schüler Inklusionshelferinnen bzw. Inklusionshelfer zur Seite gestellt bekommen und durch Förderschullehrkräfte unterstützt werden.

Das **allgemeine Förderkonzept** der AVH umfasst darüber hinaus die spezifische **Leistungsförderung** durch die Einrichtung einer **Talentförderstunde** im Jahrgang 5 und 6, die Leistungsanreize schafft und dazu besondere Kurse vorsieht (Mathematik-Känguru-Wettbewerb, Naturphänomene, Kunstwerkstatt, Frühfranzösisch, Schreibwerkstatt, Darstellendes Spiel).
Die **allgemeine Förderung erfolgt durch die Mathematiklehrkräfte bzw. Klassenlehrkräfte** in den Jahrgängen 7 und 8, mit Ausnahme der Schüler*innen in der zweiten Fremdsprache, die eine zusätzliche Französisch bzw. Spanischstunde enthalten.
In unserem **schulinternen Förderzentrum** werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 in Kleingruppen gezielt, ihrer individuellen Förderbereiche gemäß, unterstützt. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften und umfasst neben fachlichen Inhalten auch überfachliche Fähigkeiten.

Das Peer-Education-Projekt der „**Erfolgsagentur**“ bietet den Lernenden der Jahrgänge 5 und 6 die Möglichkeit Unklarheiten oder Versäumnislücken mit Hilfe von Erfolgsagenten aus den Jahrgängen 9 und 10 selbstständig anzugehen und zu schließen.
Die **Sprachförderung** im DaZ- und im DaF-Unterricht ist seit Jahren mit **Intensivklassen** und Aufbaukursen verankert. Nach der Intensivklasse besuchen die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger die Aufbaukurse als Begleitmaßnahme zum Regelunterricht für einige Schulstunden in der Woche. Angestrebtes Sprachniveau ist A2 für die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse und B1 - B2 für die Schülerinnen und Schüler der Aufbaukurse.
Die Schule hat ein solides, erprobtes und bewährtes Konzept entwickelt, mit dem der steigenden Zahl der inklusionsbeschulten Schülerinnen und Schüler begegnet wird. Mit der Unterstützung des **UBUS–Projektes** gelingt eine noch individuellere Begleitung und zusätzliche Förderung im wissenschaftlichen – technischen Lebensbereich. Die Zusammenarbeit mit dem RBFZ und durch verbindliche Absprachen geregelt und wird in regelmäßigen Teamsitzungen evaluiert. Die Arbeit mit multiprofessionellen Teams ist auch im sozialpädagogischen Bereich und dem Bereich der Jugendhilfe implementiert.

4.9 Berufliche Orientierung (BO)

Für alle Jahrgänge liegt eine umfangreiche **Berufswegplanung** im Rahmen der hessenweiten OloV-Strategie (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf) vor. Sie umfasst die inhaltliche Ausgestaltung der Unterrichtsangebote mit einem Curriculum zur Beruflichen Orientierung (BO) und die **Verzahnung mit den regionalen Unterstützern**. Dazu gehören Kultur 123, die Agentur für Arbeit, die Berufseinstiegsbegleiter, die IHK, die Handwerkskammer, die Berufsschulen und weitere Kooperationspartner und regionale Betriebe. Unser Ziel ist es, niemanden zurückzulassen, d.h. für alle Schülerinnen und Schüler einen Anschluss an die Schule zu ermöglichen. Wir erfassen alle Abgängerinnen und Abgänger in einer **Datenbank "MuBiGG"** des Staatlichen Schulamts GG/MTK und erhalten eine Rückmeldung der aufnehmenden Berufsschulen, sowie der weiterführenden Schulen über die Aufnahme unserer Schülerinnen und Schüler in die neuen Systeme. Somit geht keiner verloren.
In den letzten Jahren holten wir verstärkt das Handwerk mit **SGBIII-Projekten zur vertieften Berufsorientierung** in die Schule und führen eine Kooperation mit der HWK im Berufs- und Technik-Zentrum Weiterstadt. Alle Schülerinnen und Schüler, die am BOP-Praktikum in Klasse 9 in Weiterstadt teilnehmen, werden seit 2016/17 durch Kompo7 getestet.
Seit April 2012 besteht außerdem ein Kooperationsvertrag mit der IHK, der 2018 erneuert wurde, und in diesem Rahmen wurde eine Zukunftswerkstatt, ein Berufsorientierungsraum zur Förderung der Berufsorientierung und Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den zukünftigen Einstieg in das Berufsleben, eingerichtet.
Die Schule hat sich für das regionale **MINT-Programm** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) angemeldet und führt seit 2013/14 in Kooperation mit der Firma Hörmann Automotive in Gustavsburg ein Kooperationsprojekt für Schülerinnen. Im Bereich der MINT-Fächer wurden verschiedene Lerntechniken angeschafft. Zudem wurden Wahlpflichtbereiche für Legotechnik, Pneumatik und Naturwissenschaften und im EV3 Hard und Software eingerichtet.
Den Schülerinnen und Schülern aus der 9. und 10. Klasse steht ein regelmäßiges **Beratungsangebot der Agentur für Arbeit** in Einzelgesprächen zur Verfügung.
Um den Schülerinnen und Schülern die Praxis nahe zu bringen, wird seit 2013 ein interner Berufsinformationstag für den Jg. 10 unter Mitwirkung von verschiedenen Betrieben in der Schule durchgeführt.

Das Curriculum zur Beruflichen Orientierung (BO) enthält eine umfangreiche inhaltliche Ausgestaltung der Unterrichtsangebote im Arbeitslehre Unterricht unter Einsatz der Berufswegplanungsmappe mit dem Berufswahlpass (ab Klasse 8). Zudem werden ein berufsorientierter Wahlpflichtunterricht in Klasse 7-10 und Arbeitsgemeinschaften angeboten.
Ein zentraler Baustein der Berufliche Orientierung ist die Vorbereitung auf, Durchführung und Nachbereitung von **zwei Schülerpraktika**, ein zweiwöchiges am Ende der 8. Klasse und ein dreiwöchiges am Ende des 1. Halbjahres in Klasse 9.
Unter Mitarbeit von Schülern der Berufsorientierung und Betrieben (SGBIII) wurde 2013/14 eine neue **Schulküche, "cook-mahl"**, eingerichtet und legt somit den Grundstein dieses Bereiches im Wahlpflichtunterricht.
Um die Schülerinnen und Schüler zu beraten, die in der 10. Klasse die Versetzung in die Gymnasiale Oberstufe bzw. den Wechsel in die Fachoberschule anstreben, wurde die **Studienorientierungs-AG** eingerichtet.
Seit dem Schuljahr 2015/16 haben wir eine 9. Abschlussklasse im Rahmen des hessenweiten **Pusch-A (Praxis und Schule) Konzepts**, gefördert durch den Europäischen Sozialfond (ESF). Ziel ist es, dass die abschlussgefährdeten Schülerinnen und Schüler in dieser Praxisklasse durch gezielte Förderung und Begleitung durch die Klassenlehrerin und eine Sozialarbeiterin, die Absolvierung eines Praktikumstags in der Woche im Betrieb, das praxisorientierte Arbeiten an einem Tag in der Woche an der Werner-Heisenberg Schule und durch eine Kompetenzfeststellung mit der hamet-Testung in ihren Stärken, den Hauptschulabschluss und die Ausbildungsgreife erreichen.
Für die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger gibt es eine **Intensivklasse** mit anschließender systematischer Förderung. Es besteht die Möglichkeit in der Praxisklasse einen deutschen Schulabschluss zu erreichen.
Für die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf der Schule für Lernhilfe wurde vom Land Hessen inzwischen der **Berufsorientierte Abschluss** als eigenständiger Schulabschluss eingeführt. Für die Jugendlichen, die den Hauptschulabschluss nicht erreichen, sorgt die schulische Berufswegplanung für eine Anschlussperspektive (z.B. FAUB, BVB).für alle.

4.10 Schulkultur/ SV/ Schulgestaltung/Schulsozialarbeit

ImSchuljahr2006/07 wurde die Humboldt-Revue eingeführt als tragendes Element im Bereich **kulturelle Praxis.** Inzwischen ist sie fest etabliert im Schulleben und erzeugt eine hohe Identifikation mit der Schule.

Außerdem gibt es seit 2010 in größerem Rahmen einen „**Kulturellen Abend**“ an dem die Texte aus dem 3-tägigen Schreib-Workshop mit dem Schulschreiber Nevfel Cumart von Schülerinnen und Schülern mit musikalischer und künstlerischer Umrahmung vorgetragen werden.

Im Rahmen des Europaschulmanagements findet anlässlich des Europatags eine feierliche **Leistungszertifizierung** statt, bei der die Kriterien Schulleistung, soziales Engagement, Teilnahme an internationalen Begegnungen, überdurchschnittliches Engagement in Arbeitsgemeinschaften und Projekten sowie Berufsorientierung gewürdigt werden.

Die SV trifft sich zu einem **SV-Club** und beteiligt sich mit Verkaufsständen an den großen Veranstaltungen (Humboldt-Revue, Informationstag, Elternsprechtag, Sportfest, Abschlussfeier, etc.). Die SV ist vernetzt in der Stadt Rüsselsheim, hält den Kontakt zur Schulleitung und beteiligt sich an der Gestaltung der Schule, u.a. hat die SV im Rahmen einer

internen Arbeitsgruppe zum Zwecke der Stärkung des Wir-Gefühls Schulkleidung designt und in der Schülerschaft vermarktet.

Die **Willkommenskultur** der AVH wird u.a. gestärkt durch ein Patenschaftsprogramm von Schülerinnen und Schülern aus Regelklassen für die Kinder, die neu nach Deutschland gekommen sind, die deutsche Sprache nur eingeschränkt beherrschen und die Seiteneinsteigerklasse besuchen.

In Zusammenhang damit steht weiterhin ein Projekttag, an dem Schülerinnen und Schüler der Seiteneinsteigerklasse ihre Herkunftsländer den Mitgliedern der Schulgemeinschaft vorstellen und in Dialog darüber treten.

Die **Schulsozialarbeit** ist ein fester Bestandteil und Ansprechpartner an der AvH. Sie ist ein Bindeglied zwischen Schule und dem Jugendamt, versucht präventiv zu arbeiten und bietet allen an der Schule Tätigen ein niederschwelliges Unterstützungsangebot. Sie unterliegt in ihrer Profession unter Berücksichtigung der nötigen Transparenz der Schweigepflicht und kann daher Beratung für Lehrerkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern durchführen.

Zu den vielfältigen **Zielbereichen der Schulsozialarbeit** zählen u.a. Einzelarbeit bei auftretenden Störungen des Sozialverhaltens, emotionalen Auffälligkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Sie sind Ansprechpartner bei Verdacht auf Suchtmittelmissbrauch, Verdacht auf körperliche Misshandlung oder sexuelle Gewalt, Vernachlässigung, Verwahrlosung, Gefährdung des Kindes an Leib und Seele bis hin zu suizidalen Tendenzen oder Selbsttötungsgefährdung. Des Weiteren sind sie in dem **sozialen Lernen der Klassen** durch regelmäßige Mitgestaltung der Klassenleitungsstunden inkludiert, planen Projekttage und Projekte zu sozialen Themen mit und führen diese auch durch.

4.11 Regeln und Ordnung

Die AVH hat vor einigen Jahren einen **Trainingsraum zum sozialen Lernen** eingeführt und damit das Recht auf ungestörten Unterricht für Lehrkräfte und Schülerschaft zum obersten Prinzip erhoben. Durch eine demokratische Entwicklung wird die Schulordnung und somit das Zusammenleben der Schulgemeinde in regelmäßigen Abständen von Schüler-, Eltern-, und Lehrerschaft überarbeitet.

4.12 Fortbildungsplan / Personalentwicklung

Lehrerfortbildung geschieht bezogen auf die für die Schulentwicklung relevanten Arbeitsfelder mit den dafür zuständigen Personen bzw. Teams. Dabei achten wir darauf, mittelfristig für wichtige Aufgabenfelder Expertinnen und Experten auszubilden. Die **schulinterne Fortbildung** steht im Vordergrund. Jährlich wird ein Pädagogischer Tag durchgeführt, dessen inhaltlicher Schwerpunkt im Aktionsplan festgelegt wird.

Seit einigen Jahren liegt ein besonderer Fortbildungsschwerpunkt an der AVH auf dem Sektor Methodenlernen und kompetenzorientiertes Unterrichten. Das Wissen ist inzwischen weit im Kollegium verbreitet und neu hinzukommende Lehrkräfte werden durch das „Methoden-Sockeltraining“ in die schulische Arbeit eingeführt.

Die AVH verabschiedet jährlich einen Fortbildungsplan mit perspektivischen Zielen und mit notwendigen organisatorischen Absprachen, auf dessen Grundlage Kolleginnen und Kollegen gezielt, den Absprachen entsprechend, Fortbildungsveranstaltungen besuchen.

Besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich des digitalen Lernens. So wird das gesamte Kollegium im Umgang mit den aktiven Smartboards geschult und Fortbildung zum sicheren Umgang mit neuen Unterrichtsmedien organisiert.

4.13 Organisatorische Leitlinien und Strukturen

Schulentwicklung an der AVH beruht auf folgenden organisatorischen Prinzipien:

a) Teamarbeit, klare Geschäftsverteilung und ein System klarer Verantwortlichkeiten und systematischer Evaluation:

Über die formell durch das Schulgesetz vorgeschriebenen Gremien Gesamtkonferenz und Schulkonferenz hinaus gibt es an der AVH:

- Das Schulleitungsteam, das sich in regelmäßigen Sitzungen zu Fragen des Schulmanagements trifft.
- Die Europaschulplanungsgruppe, die hinsichtlich der Weiterentwicklung der Schule, insbesondere im Bereich der Europaschul-Schwerpunkte, Impulse setzt und Maßnahmen bzw. Projekte begleitet, koordiniert, evaluiert und Entscheidungen vorbereitet, vor allem zum Schulprogramm, den jährlichen Aktionsplänen und den Europaschul-Berichten. Die Planungsgruppe wird geleitet von der Koordinatorin und setzt sich aus den Verantwortlichen der Fachbereiche, den Mitgliedern der Schulleitung sowie jeweils einer Vertretung der Eltern- und Schülerschaft zusammen.
- Die Steuergruppe zur Umsetzung und Abwicklung der Arbeitsvorhaben im Rahmen der Zielvereinbarung nach Inspektion mit dem SSA besteht aus dem Schulleitungsteam, Vertretung des Personalrats und den jeweiligen projektverantwortlichen Lehrkräften. Sie trifft sich in größeren Abständen im Schuljahr.
- Die Jahrgangsteams, schwerpunktmäßig bestehend aus den Klassenlehrkräften eines Jahrgangs, treffen sich zu drei im Jahresplan fest verankerten Terminen und koordinieren die pädagogischen und organisatorischen Anforderungen im Jahrgang.
- Die Fachkonferenzen haben die Curriculums-Entwicklung angeleitet und sorgen für deren Umsetzung in den jeweiligen Fächern.

b) Klare, transparente, demokratisch strukturierte Planungs- und Arbeitsabläufe, Evaluation, Einbeziehung der gesamten Schulgemeinde:

Das Schuljahr ist klar strukturiert und ritualisiert mit langfristigen festen Terminen für schulische Ereignisse. Die **Leitlinienkonferenz** im März jeden Jahres beschließt die Leitlinien für das kommende Schuljahr, insbesondere den jährlichen Terminplan und den Aktionsplan. Zur Durchführung der Europaschul-Aktivitäten wird entsprechend dem Europaschul-Controlling verfahren.

Am Schuljahresende steht eine **Bilanzkonferenz**, in der die Jahrgangsteams rückblickend ihre Arbeit bewerten und so das Wissen und die Erfahrungen an den nächsten Jahrgang weitergeben.

Der Jahrestermin- und Aktionsplan wird mit dem Elternbeirat abgestimmt und Wünsche und Anregungen der Eltern werden ergänzt.

5. Unsere Ziele und Vorhaben

bezogen auf den Referenzrahmen zur Schulqualität

QB II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Pädagogische Grundhaltung

Die Alexander-von-Humboldt-Schule versteht sich als Angebot für alle Eltern aus dem Stadtteil Dicker Busch, sowie alle anderen Stadtteile Rüsselsheims, die für ihre Kinder eine moderne Schule suchen:

- mit einem **offenen Weg** zu allen Schulabschlüssen entsprechend den jeweiligen Fähigkeiten, als Alternative zu den starren Schulformen, offen für die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder
- mit einem attraktiven **Ganztagsangebot an fünf Tagen** in der Woche, mit Lernen im 60-Minuten-Takt, verbindlichen Lernzeiten in 5 und 6 und dem Verzicht auf herkömmliche Hausaufgaben
- mit einem Lernkonzept, das **gesunde Ernährung** und **vielfältige Bewegungselemente** sowie die besonderen **Sportprofilklassen** einbezieht
- mit einem ausgewiesenen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt, verbunden mit einem **Lernbereich Naturwissenschaften in 5 und 6**
- mit frühzeitiger und intensiver Einweisung und Nutzung der Informationstechnologie als unverzichtbares Handwerkszeug der Zukunft, Sicherheit im Umgang mit Medien in allen Altersstufen, an eigens dafür eingerichteten Aktionstagen
- mit einem **positiven Lernklima**, das Lernfreude und Leistungsbereitschaft weckt
- mit einer **internationalen Schülerschaft** und einem Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen, das auf gegenseitige Toleranz setzt
- mit einem besonderen Gewicht auf Schul- und Unterrichtsqualität, sowie der Leistungsentwicklung der Kinder durch Formen der inneren und äußeren Evaluation und durch wissenschaftliche Begleitung im Rahmen des Europaschulkonzepts
- mit einer besonderen **Betonung des Methodenlernens** und der Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler
- an der sie die Fähigkeit erwerben ihren eigenen Arbeitsprozess und Lernfortschritt zu beobachten, zu reflektieren und zu steuern, indem sie vielfältige **Feedbackverfahren** kennenlernen und nutzen können.

Vorhaben:

1. **Konkretisieren des pädagogischen Raumkonzepts im Rahmen der Neu- und Umbaumaßnahmen**
2. **Digitales Lernen**
3. **Konsequente Weiterentwicklung des selbstverantwortlichen Lernens**
4. **Weitere Verstärkung der Reflexionsprozesse der Schule**
5. **Weiterentwicklung des pädagogischen Ganztagskonzepts unter Einbeziehung der neuen Räume**

QB III und IV Führung, Management, Professionalität

Leitgedanken
Die Schülerinnen und Schüler, jeweils entsprechend ihren unterschiedlichen Voraussetzungen zu **bestmöglichen Lernergebnissen** zu führen, ist die entscheidende Zielsetzung unserer Schule. Als Grundlage und Orientierung für den Unterricht dienen die in den Kern-Curricula des Landes verankerten und aufgrund der KMK-Vereinbarungen vorgegebenen Bildungsstandards, deren Inhalte im Rahmen der Fachcurricula konkretisiert wurden. Auf dieser Grundlage werden Unterricht und Klassenarbeiten, insbesondere die Vergleichsarbeiten, in den Jahrgangs- und Fachteams eng miteinander koordiniert und evaluiert. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Abschlussprüfungen im Haupt- und Realschulbereich sowie auf den Mathematikwettbewerb im Jahrgang 8 systematisch vorbereitet. Methodenlernen und selbsttätiges Lernen (STL) ist fester Bestandteil des Schulcurriculums und wird in speziellen Trainingsphasen in bestimmten Phasen des Fachunterrichts umgesetzt.
Vorhaben:

1. **Vernetzung Europaschulen, Kooperationen mit ProIGS, Weiterführung der UNESCO Arbeit**
2. **Konzept zur Nutzung der Digitalen Medien**
3. **Weiterentwicklung der professionellen Lerngemeinschaften in der Inklusion**

QB V Schulkultur

Unsere Schule in der Öffentlichkeit
Die AVH unterliegt als einzige IGS in Rüsselsheim der besonderen Aufmerksamkeit in der Stadtöffentlichkeit. Ganz im Sinne Alexander von Humboldts beschreitet die Schule immer wieder neue pädagogische Wege, die von der Öffentlichkeit genau verfolgt werden. Im **Netzwerk der Bildungsregion** arbeitet die AVH eng mit den Nachbarschulen zusammen und wirkt auch im Kreis der Initiative ProIGS mit.
Weiterhin wird die Elternarbeit fokussiert durch die Schaffung von Freiräumen, in denen Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, sich außerhalb des Schulalltags zu begegnen und in Dialog miteinander zu treten.
Um die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule zu vertiefen und um sie durch die Erfahrung von individuellen Erfolgen in ihrer Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit zu stärken, organisieren wir **gemeinschaftsstiftende Sport- und Kulturveranstaltungen**. Dabei nehmen Schülergruppen auch an überregionalen Wettbewerben teil. Außerdem wollen wir in der Wirtschaft und bei den weiterführenden Schulen für die AVH werben und unternehmen daher besondere Anstrengungen, öffentliche Erfolge zu erzielen. Wir sind bestrebt, das Bild von der AVH in der Öffentlichkeit stets differenziert herauszuarbeiten mit Hilfe einer gut gepflegten, neuen Homepage, durch aktive **Teilnahme der Schule am kulturellen Leben** in der Stadt und durch die Zusammenarbeit mit starken **Partnern aus Industrie und Handwerk**.
Vorhaben:

1. **Innovation durch Veranstaltungen im musisch-kulturellen Bereich**
2. **Gestaltung der Schulkultur durch regelmäßige Kulturprojekte und Schulveranstaltungen**

3. **Erweiterung der peer-education durch Etablierung von verschiedenen Partnerschaft- und Patenprojekteprojekten (z.B. Aufbau von Medienscouts, Umweltscouts, Klassenpatenschaften…)**

QB VI- Lehren und Lernen

Grundsätze des Lehrens und Lernens

In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir auf die **Klassenlehrkräfte** als verlässliche Bezugspersonen, die insbesondere in den Jahrgängen 5–7 in möglichst vielen Stunden in ihrer Klasse unterrichten. Dies schließt auch Lernzeiten, gemeinsames Mittagessen, Talentförderung und Klassenförderstunden mit ein. Wir sind bestrebt, die **individualisierten Lernformen im Regelunterricht** stärker anzusiedeln, verbindliche Umsetzungsvereinbarungen zu entwerfen und insgesamt dem selbsttätigen und selbstverantworteten Lernen mit unterschiedlichen Mitteln angemessenen Raum zu verschaffen. Zur Umsetzung dieses Anspruchs nutzen die Schülerinnen und Schüler der AVH den ihren Bedürfnissen angepassten Lernplaner, dessen Einsatz durch die Klassenlehrkräfte koordiniert wird.

Vorhaben:

1. **Weiterführung der Konzepte zum selbstverantwortlichen Lernen unter Nutzung des neuen Selbstlernzentrums und der Schülerbücherei**
2. **Konkretisierung des pädagogischen Medienkonzepts in allen Fächern**
3. **Ausbau des künstlerisch-ästhetischen Bereichs und der kulturellen Praxis unter Nutzung der neuen Räumlichkeiten**
4. **weiterer Ausbau der Fördermaßnahmen in den Bereichen LRS, Inklusion und schulischem Förderzentrum**

QB VII Ergebnisse und Wirkungen

Anschlussfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler

Die Schule arbeitet seit Jahren sehr engagiert an der Konsolidierung der Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk in der Region. Unterstützt von der Bundesagentur für Arbeit wurden Berufsbildungsprojekte nach SGBIII durchgeführt, deren Innovationskraft durch Erfolge bei regionalen und überregionalen Wettbewerben belegt ist.

Seit Anfang 2012 besteht außerdem ein Kooperationsvertrag mit der IHK und in diesem Rahmen wurde eine Zukunftswerkstatt, ein Berufsorientierungsraum zur Förderung der Berufsorientierung und Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den zukünftigen Einstieg in das Berufsleben, eingerichtet.

Seit Herbst 2013 wird jährlich ein interner Berufsinformationstag für den Jahrgang 10 mit regionalen Betrieben, Kammern und Institutionen durchgeführt.

Seit dem Schuljahr 2014/15 werden die Schülerinnen und Schüler der Inklusion auf den berufsorientierenden Abschluss vorbereitet.

Im Bereich Mathematik wurden verschiedenen Förderprogramme- und kurse implementiert mit dem Ziel der Leistungssteigerung der Schülerinnen und Schüler, welche in Anfängen bereits zu beobachten ist und weiterentwickelt wird.

Der Bereich der Berufsorientierung wurde erweitert durch praxisnahen Unterricht im Bereich Nahrung/Lebensmittel, der in der schuleigenen Lehrküche stattfindet und mit der heimischen Wirtschaft eng verwoben ist.

Vorhaben:

1. **Verstetigung der Kompo 7-Testung unter Einbeziehung der Schullaubahnberatung in der Schüler*innen/Elterngesprächen**
2. **Ausbau der Angebote zur Berufsorientierung in den neuen Fachräumen**
3. **Ausbau der Projekte im Kontext der Umweltschule**
4. **Ausbau des fachspezifische Förderkonzeptes in den Kernfächern**

Die Entwicklungsschwerpunkte der AvH werden jährlich von der Steuergruppe und der Gesamtkonferenz evaluiert und weitergegeben.

6. Umsetzungsplan

Entwicklungsschwerpunkte der AVH im Schuljahr 2019/20

Vorhaben QB II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

1. Diagnostik
2. Digitale Unterrichtsprozesse
3. Elternberatung / EVA

Maßnahmenplan:

1. Übersicht über die schulischen Diagnostikverfahren erstellen. (STÜT)
2. Übersicht über mediengestützte Unterrichtskonzepte und Planung weiterer Maßnahmen auch im Hinblick auf den Neubau. (Chriske; AG Medien)
3. Evaluation des Elternberatungskonzepts mit Lehrkräften und perspektivisch mit Eltern und Schülerinnen und Schülern. (PILG, STÜT, HENR)

Vorhaben QB III, IV Führung, Management und Professionalität

1. Einführung des UBUS-Konzept
2. Ausdehnung der Inklusionsförderung
3. Überarbeitung und Erneuerung Schulprogramm für 20 – 25

4. Pädagogische Veränderung durch das neue Schulgebäude
   gestalten

<u>Maßnahmenplan</u>:

1. Transparenz und Beschreibung des UBUS-Konzepts. (HAKI)
2. Festigung des Inklusionskonzeptes (Schulteam, PILG)
3. Das neue Schulprogramm für 20 – 25 wird von den Gremien in Kraft gesetzt. (HENR)
4. Planung und Konzeption für die Nutzung der Differenzierungsräume und der „Begegnungsorten“ für die gemeinsame Arbeit in den Jahrgangsteams. (SL, LK, HENR)

<u>Vorhaben QB V Schulkultur:</u>

1. Stärkung der SV-Arbeit (URBA, TEZV)

<u>Maßnahmenplan</u>:

1. Aufgabenplan/Willkommensmappe für die Klassensprecher erstellen.

<u>Vorhaben QB VI Lehren und Lernen</u>

1. Überarbeitung TaFö 5/6 in Richtung Profilbildung
2. Beschäftigung mit einem zukunftsweisenden Lernfeld wie „den Mensch zum Blühen bringen (Persönlichkeitswachstum)“ oder „Leben morgen“

<u>Maßnahmenplan</u>:

1. Der TaFö Bereich 5/6 wird curricular bearbeitet und der Projektcharakter wird ausgebaut. (HENR, ...)
2. Arbeitsgruppe zur möglichen Erstellung eines Konzeptes. (HEIN, LUDW, HENR)

<u>VorhabenQB VII Ergebnisse und Wirkung</u>

1. Weiterarbeit mit dem AISTR-Test in AL im Jahrgang 8, Feststellung der Entwicklung der SuS/ Diagnostik
2. Reflexion und Evaluation des Lernbüros im Jahrgang 8 - 10

Maßnahmenplan

1. Erstellung eines BO-Laufzettels, Auswertung und Nutzung von KOMPO 7 im Jahrgang 8 in AL, wie? (z.B. Wanderwoche)
2. Erfahrungsaustausch im Jahrgangsteam